

Zündender Auftakt des Internationalen Konzertzyklus in St. Reinoldi

Es ist schon ein besonderes Opus mit gleich zwei neuen Orgeln in der Dortmunder Reinoldi-Kirche aus der renommierten süddeutschen Werkstatt Mühleisen. Da erscheint es mehr als gerechtfertigt, die Instrumente durch einen internationalen Konzertzyklus zu würdigen. Einen wahrlich zündenden Auftakt markierte am letzten April-Sonntag (24. April) **Martin Schmeding** aus Leipzig, einer der profiliertesten Orgelvirtuosen der Gegenwart und Lehrer des Reinoldi-Kantors Christian Drengk, geradezu mit einem Mammutprogramm, das vom Interpretieren einen enormen Kraftakt über 90 Minuten hinweg forderte, von ihm äußerst souverän gemeistert.



„... *on a ground*“ war das Konzert mit „Variationen über ein musikalisches Fundament“ überschrieben, umrahmt von Bach's und Bunk's „Passacaglia“ sowie der „Passacaglia“ aus der Suite 1, op. 16, von Max Reger, ergänzt durch Ligeti's „Hungarian Rock“, Alain's „Le jardin suspendu“ und dem „Danse macabre“ des zeitgenössischen dänischen Komponisten Christian Praestholm sowie dem „Choral II h-Moll“ von César Franck. In jedem Fall war es ein Genuss, dem lebendigen Spiel, gewürzt mit abwechslungsreichen Registrierungen, die eine große Klang-Vielfalt der beiden Instrumente ausbreiteten und nachhaltige Impressionen in einer transparenten, lebendigen Interpretation bewirkten, zuhören zu können.

Die Reinoldi-Tradition mit Reger und Bunk, aber auch französische Aspekte im Hinblick auf die wahrnehmbaren Klangfarben, ergänzten sich an dem Abend in hervorragender Weise.

Man darf mit Recht gespannt sein auf die weiteren Orgel-Interpretationen in der Dortmunder Stadtkirche an den kommenden Sonntagen.

Hartmut Neumann / April 2022